

Stiegker Tratsch

Der Dussel en Amerika



**Die Sommergewinn-Originale
über Schulden, Freibäder, die
WM und Eisenacher Baustellen**

Tante Frieda: Habt Ihr moal en die Zittong geläsn, doas Thürengn 21 Milliarden Schulden het?

Hermine: Oh ja, doa werds mech goanz schlächt Hoffentlech geht's nech ebber onse Sparböchsen her.

Tante Frieda: Ja ja, ebberall werd gespart. Velleicht abber manchmoal au an dr falschn Stelle. Doch stellt euch vor, en vier Thürenger Städten könn die Wänst jätz en die Ferien kostenlos ens Freibad.

Schorsch: Ech möcht ken Politeker sen. Wobei, en beßchen kann me je moal sue recht on schlecht mitmach. Danach het me uf alle Fälle usgesorcht. Doa bruchste kinne Angst um dinne Rente ze han.

Hermine: On, woas sachtz zor Fußball WM? Ja, mir sen äbn nech die Größten.

Tante Frieda: Hört mech uf, woas doa sue alles passiert. Do bestemmt en Dussel en Amerika, doas en Spieler wedder mitspiel koan, den se schuen met die rote Karte rusgeschmissen han.

Schorsch: Na ja, on nun es die goanze Mannschaft drussn. Doas wars.

Hermine: Was gebst sonst Neues en on om Isenach?

Tante Frieda: Uf die Hohe Sonne werd allerhand geplant, han ech geläsn. Lass me ons ebberraschn.

Schorsch: Die Mühlgrabenbrückn an de Jakobsschule es wedder frei. Na, bitte, es tut sech emmer woas. Doch jätz wünsch me onsern Wänst met ihrn Familien en Thüreng erschemoal schiene Ferien.

Polizeibericht

Feuerwehr verhindert Ausbreiten der Flammen

Zu einem Einsatz von Polizei und Feuerwehr kam es in der Nacht zu Donnerstag gegen 2 Uhr in der Friedrichrodaer Hauptstraße. Dort entzündete sich in einem im Aufbau befindlichen Imbiss ein Feuer, wie die Landespolizeiinspektion Gotha mitteilt.

Die Feuerwehr löschte unverzüglich und konnte ein Ausbreiten verhindern. Personen wurden nach derzeitigen Erkenntnissen nicht verletzt. Der entstandene Sachschaden wird auf 2000 Euro geschätzt. Die Polizei Gotha sucht Zeugen, die Hinweise zur Brandentstehung geben können, unter der Telefonnummer 03621/78 11 24 und der Bezugsnummer 0171379/2026. red

Unfallflucht auf Parkplatz

Ein bislang unbekannter Fahrzeugführer touchierte einen auf einem Parkplatz in Waltershausen im Fröttstädter Weg geparkten VW und entfernte sich anschließend pflichtwidrig von der Unfallstelle. Am VW entstand Sachschaden in Höhe von ungefähr 1000 Euro. Der Verkehrsunfall ereignete sich laut Polizeimitteilung vom Donnerstag schon am Montag, den 29. Juni, in der Zeit zwischen 10.30 Uhr und 14.15 Uhr. Hinweise nimmt die Polizei entgegen. red

Das Elisabeth-Gymnasium Eisenach feiert bald 35-jähriges Bestehen und blickt mit besonderen Plänen auf Vergangenheit und Zukunft – was erwartet die Gäste?

Norman Meißner

Eisenach. Mit dem Schuljahresbeginn nach den Sommerferien starten Schülerschaft, Lehrkollegium, Eltern, Ehemalige sowie Freunde des Elisabeth-Gymnasiums Eisenach in einen ganz besonderen Höhepunkt. Die höhere Bildungseinrichtung feiert ihr 35-jähriges Bestehen. Schulleiter Matthias Bückert spricht von mehr als einem gewöhnlichen Jubiläum. „Es wird ein Tag voller Erinnerungen, Begegnungen und Inspiration – ein Tag, der Vieles miteinander verbindet“, ist die Vorfremde des Rektors groß.

Viele Schüler, Lehrer und weitere Mitstreiter, die seit Monaten das Jubiläum für den 4. September vorbereiten, erleben spürbar, welche hohen Stellenwert die Schule für viele Menschen besitzt. „In kürzester Zeit entstand eine Ehemaligen-Community mit gut 1100 Mitgliedern aus allen Abschlussjahrgängen ab 1993, verbunden durch gemeinsame Erinnerungen, Freundschaften und Geschichten, die oft weit über die Schulzeit hinausreichen“, betont Matthias Bückert, der mit dem neuen Schuljahr auch die Geschäfte als Schulleiter des Abbe-Gymnasiums kommissarisch wahrnimmt.

Das Elisabeth-Gymnasium sei für viele mehr als nur ein Lernort. „Es ist ein Stück Heimat, ein Ort des Erwachsenwerdens, des Scheiterns und Neubeginns, des Lachens, Lernens und Zusammenhaltens“, fasst der Schulleiter seine Erlebnisse aus dem Schulalltag sowie Erfahrungen aus unzähligen Gesprächen mit Ehemaligen zusammen. In diesem Jubiläum sieht er eine Würdigung aller Menschen, die über Jahrzehnte die Schule geprägt haben. „Das Elisabeth-Gymnasium steht für Gemeinschaft, Entwicklung und Zukunftschancen und dieser Tag wird zeigen, wie lebendig, vielfältig und bedeutend unsere Schule damals wie heute ist“, bekräftigt Matthias Bückert.

Neben einem engagierten Team aus 27 ehemaligen Eli-Gymnasiasen, unterstützen die Schüler- und



Steinmetz Peter Schiek montiert im Mai 2011 die von ihm mit Blattgold erneuerte Tafel aus indischen Paradiso am Eingang des Elisabeth-Gymnasiums. Ob diese Tafel bald ersetzt werden muss, bleibt abzuwarten, denn eine Entscheidung zum Namen der fusionierenden Gymnasien steht aus.

Norman Meißner (3)



Linkes Bild: Eine öffentliche Probe der Schulband 3one0 während des Tags der offenen Tür im Februar diesen Jahres mit den beiden Sängerinnen Lucy und Laura sowie Bassistin Jae (vorn von Links) und der Gitarristin Lydia, Keyboarder Tundo und Schlagzeuger Jannis (hinten von links). Die Schulband wird den Festakt am 4. September musikalisch begleiten. Rechtes Bild: Im Jahr 2007 erhält das Elisabeth-Gymnasium neuen Fassadenputz.



Elternvertretungen sowie der Schulförderverein die Vorbereitungen für das Jubiläum am 4. September. In einer Projektwoche gestalten Schüler bereits verschiedene Beiträge für den Schulgeburtstag. Catrin Schwertfeger, die federführend die Vorbereitungen für den „Tag der Begegnung“ leitet, möchten einen Tag schaffen, der

Menschen über Generationen hinweg verbindet.

Ehemalige geben am Vormittag Einblicke in ihre berufliche und persönliche Entwicklung. Am Nachmittag steht auf dem Pausenhof ein Schulfest mit Erinnerungstationen, sportlichen Aktionen und kulturellen Beiträgen an. Für den Abend plant das Organisati-

onskomitee einen unvergesslichen Festakt mit dem ehemaligen Schulleiter Gerhard Sippel, dem Schulchor und der Schulband.

Trotz der in der Schulnetzplanung bis zum Jahr 2032 vorgesehenen Zusammenlegung mit dem Abbe-Gymnasium steckt man den Kopf an der Nebestraße im Nordwesten Eisenachs nicht in den

Sand. „Gefeiert wird ein Kapitel, das weitergeschrieben wird: mit neuen Möglichkeiten für kommenden Generationen“, macht Matthias Bückert Mut. Die Fusion sei letztlich kein Schlusspunkt. Alle, die den Schulalltag einst und heute tragen, sollen an diesem 4. September Wertschätzung, Sicherheit und Zuversicht spüren.

Ohrwurm für Thüringer Ultraläufer

Zelte abgebaut, die ein oder andere Blase versorgt. Was ihnen von der 18. Auflage in der Hörsel-Gemeinde Fröttstädt jedoch bleibt, ist ein eingängiger Ohrwurm.

Bereits am Freitagabend, einen Tag vor dem Start des 100-Kilometer-Laufes, stellte der Wahlwinkler Musiker Marco Trott seine Ultra-Lauf-Hymne „Hey Wir laufen – Der Thüringer Ultra Song“ in Fröttstädt vor.

Gemeinsam mit dem Waltershäuser Fotografen und Filmemacher Mayk Hirschfeld produzierte er ein Video zur Musik. Darin sind

eindrucksvolle Bilder aus der Geschichte des Laufes zu sehen. Beide schenken den Organisatoren vom Verein Lauffeuer Fröttstädt das gemafreie Lied.

Musikalisches Dankeschön an Läufer und Helfer

Was waren die Beweggründe, solch ein Lied zu schreiben? „Ich bin selbst Läufer – seit Kurzem darf ich mich Marathoni nennen – und kenne die Qualen der Läufer und weiß auch, wie viel Arbeit Vorbereitung und Durchführung solch eines Laufes machen“, erklärt

Marco Trott. „Ich wollte mit meinem Lied auch den vielen Helfern, egal ob im Ehrenamt oder nicht, ein musikalisches Dankeschön sagen und ein bisschen Freude zurückgeben.“

Der 54-Jährige musiziert seit 1991 und schreibt seit über 30 Jahren eigene Lieder. Inzwischen steht der Bauleiter im Straßenbau nur noch selten auf Bühnen und konzentriert sich auf die Arbeit als Liedtexter und Komponist.

In der rockigen Laufhymne heißt es: „In einem kleinen Dorf in Thüringen kommen jedes Jahr ganz

besondere Freunde zusammen. Sie werden sich quälen und schinden, aber am Ende des Tages werden sie alle Sieger sein.“ E-Gitarre, Harmonika und die Thüringer Hirtenpfeife, eine Art Dudelsack, sind in dem knapp vier Minuten langen Song zu hören.

Das Lied kam so gut an, dass es schon am Samstag zum Lauf an vielen Verpflegungspunkten gespielt wurde. „Es war überall zu hören“, freut sich Marco Trott. Die Laufhymne ist auf YouTube und auf der Homepage von Marco Trott (marcomusik.de) zu finden.